

Entscheidungsvorlage: Jahreskontrakt 2015 des Amtes für Kultur und Freizeit

1. Personal, Finanzen und Baumaßnahmen

Eine abschließende Einschätzung der Umstellung von Plafonierung auf Budgetierung im Rahmen des Produkthaushalts ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht möglich. KUF geht aber davon aus, dass das für die verschiedenen Produkte der Dienststelle ermittelte auskömmliche Sachmittelbudget dem Bedarf eines normalen Betriebsjahres im bisherigen Umfang entspricht.

Ist das Sachmittelbudget für die verschiedenen Produkte des Amtes insgesamt wohl auskömmlich – auch wenn es keine Ausweitungen bestehender oder Schaffung zusätzlicher Angebote zulässt – stößt die knappe Personalausstattung insbesondere bei längeren Krankheiten oder krankheitsbedingt eingeschränkter Leistungsfähigkeit einzelner Mitarbeiter/innen schnell an die Grenzen und erhöht die Arbeitsbelastung der anderen Mitarbeiter/innen in bisweilen unvertretbarem Maß. Die seit Jahren immer wieder vergeblich beantragte Schaffung von Stellen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die für Krankheitsvertretungen und andere Personalengpässe flexibel eingesetzt werden können, insbesondere für den Kulturladenbereich, wäre weiterhin absolut notwendig.

Problematisch ist infolge von Sonderfaktoren die Personal- und Finanzsituation beim Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne. Wegen notwendiger Änderungen bei der Beschäftigung freier Mitarbeiter/innen und Beanstandungen durch die Rentenversicherung muss die Stationbetreuung auf dem Erfahrungsfeld neu organisiert werden. Die dafür geschaffenen Saisonstellen reichen dazu voraussichtlich nicht aus, für die Beschäftigung zusätzlicher geringfügig Beschäftigter dürfte das vorhandene Budget nicht ausreichen. Eine weitere finanzielle Unwägbarkeit stellen die im Zusammenhang mit der notwendig gewordenen Baugenehmigung entstehenden Kosten für Containerkauf/-miete sowie Auf- und Abbau dar.

Unbefriedigend bleibt die Personalausstattung der Musikschule, die seit Jahren infolge von Sparmaßnahmen rückläufig ist und der Nachfrage in keinster Weise gerecht wird (*siehe dazu ausführlich die Kulturausschussvorlage vom Juli 2014*). Auf der Agenda bleibt auch weiterhin die notwendige Anpassung der Personalressourcen für MUBIKIN bei der Musikschule und der MUBIKIN-Regiestelle (*vgl. die entsprechende Kulturausschussvorlage vom Juli*). Die in Aussicht stehende befristete zusätzliche halbe Verwaltungsstelle in der Regiestelle ist diesbezüglich ein Anfang. Generell bedarf es dringend weiterer intensiver Bemühungen um eine mittel- bis langfristige Absicherung der Finanzierung von MUBIKIN.

Angesichts der in den nächsten Jahren zunehmenden Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Ruhestand gehen werden, gewinnt die vorausschauende Planung eines Generationenwechsels, eine gezielte Personalentwicklungspolitik und das Ausprobieren neuer Formate an Bedeutung. Ein Beispiel dafür ist der für Januar/Februar 2015 geplante „Freiraum 15“, bei dem einige neue und jüngere Kolleginnen und Kollegen weitgehend selbstorganisiert neue Wege in der Stadtteilkulturarbeit in der „Werkstatt 141“ gehen.

Die Aufgabenerfüllung wird in einer Reihe von Kulturläden durch bauliche Problemstellungen behindert. Die Planung des 2. Bauabschnitts im Gemeinschaftshaus Langwasser konnte leider noch immer nicht begonnen werden. Um das 50-jährige Jubiläum 2018 in renovierten Räumen abhalten zu können, muss aber spätestens 2015 damit angefangen werden. Die in die Jahre gekommenen Ausstattungen mancher Einrichtungen müssen dringend erneuert werden, z.B. Technik und Bühnenteile im Loni-Übler-Haus und der Villa Leon oder die Toiletten in Vischers Kulturladen. Außerdem muss in den kommenden Jahren das kaputte Dach in Röthenbach in zwei Bauabschnitten im Rahmen der Baupauschale erneuert werden.

2. „Kulturwerkstatt Auf AEG“

Mit der „Kulturwerkstatt Auf AEG“ entsteht ein neues Zentrum für Kultur und Kulturelle Bildung im Nürnberger Westen, das sowohl in den Stadtteil hineinwirken als auch gesamtstädtisch Akzente setzen wird. Mit den Stellenschaffungen zum Haushalt 2015 (1 Pädagogischer

Mitarbeiter/in KinderKunstRaum, 1 Hausmeister und 0,69 Verwaltung Hausmanagement) wurden weitere personelle Voraussetzungen für die vorbereitenden Arbeiten, Vorläuferaktivitäten und den späteren Betrieb der neuen Kulturwerkstatt geschaffen. Die gegenüber der dem Kulturausschuss im Mai 2013 vorgelegten Personalplanung noch fehlenden Stellen (1 päd. Mitarbeiter/in, Verwaltungskapazitäten für Kulturbüro und KinderKunstRaum) sowie die notwendigen Kapazitäten für Helferverträge werden zum Haushalt 2016 angemeldet. Die Baufertigstellung ist aktuell für Mai 2016 vorgesehen. 2015 werden die konzeptionellen, inhaltlichen und organisatorischen Detailplanungen für den künftigen Betrieb des Hauses erarbeitet. Wichtiger Aspekt dabei ist eine konsequente Diversity-Orientierung mit dem Ziel der Herstellung von Teilhabegerechtigkeit für verschiedenste Bevölkerungsgruppen. An den Planungen sind nahezu alle Abteilungen und Arbeitsbereiche des Amtes beteiligt, das betrifft die zentrale Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie die fachliche Begleitung durch das Inter-Kulturbüro. Parallel zu den Überlegungen für den Betrieb der neuen Einrichtung werden die künftigen Partner (Kulturbüro Muggenhof, KinderKunstRaum, Musikschule, Akademie für Schulfestspiele und Theaterpädagogik, Centro Español) im kommenden Jahr ihre Vorläuferaktivitäten, die überwiegend in der „Werkstatt 141“ stattfinden, intensivieren. Im Kontext der Stadtentwicklung wird, exemplarisch für den Nürnberger Westen, die Rolle der „Lern- und Bildungslandschaften“ auch unter Einbeziehung der Kulturwerkstatt geführt werden und dabei sicher auch für andere Gebiete wertvolle Hinweise liefern. Über den Planungsstand Kulturwerkstatt wird voraussichtlich im Juli 2015 in einer gesonderten Kulturausschussvorlage genauer informiert werden.

3. Themenschwerpunkt Kulturelle Bildung

Das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne eröffnet am 1. Mai die 21. Saison, die bis 13. September dauert. Das Jahres-Thema mit zahlreichen neuen, interessanten Stationen ist dabei „Wasser erleben“. Angesichts der Engpässe (*siehe oben*) wurden Sparmaßnahmen eingeleitet, die dazu führen, dass einzelne Stationen wie der Dunkelgang nicht durchgängig betrieben werden, eingestellt werden (z.B. Kakaozelt) oder nicht betreut werden können. Neben Vorläuferaktivitäten in der Kulturwerkstatt Auf AEG führt der „KinderKunstRaum“ seine bewährten Angebote für Schulen fort. Die „Schülerbaustelle“ oder das interkulturelle Schulprojekt „Weltreise“ bilden auch 2015 profilierte Angebotshöhepunkte, bei denen die kulturpädagogische Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern ein wichtiges Element ist. Äußerst erfolgreich ist die seit dem Vorjahr betriebene „Mobile Buchwerkstatt“, die bereits für das komplette Schuljahr 2014/15 ausgebucht ist. Der Schul- und Kulturservice KS:NUE führt seine vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der begrenzten Ressourcen weiter. Weiter vorangetrieben werden soll dabei die „KinderUni“, die KUF seit 2006 organisiert, durch eine Neukonzeption der Öffentlichkeitsarbeit, die Gewinnung neuer Hochschulpartner und Forschungseinrichtungen sowie die Entwicklung neuer Angebotsformate wie z.B. ein KinderUNI-Horttag. Zur Umsetzung sind zusätzliche Mittel notwendig, für die entsprechende Förderanträge gestellt, aber noch nicht bewilligt wurden. Fortgeführt werden auch 2015 die Vergabe des Paula Maurer-Preises, die erfolgreiche Kindertheaterwoche und –reihe sowie das „Sternenhaus“, bei dem durch den Tod einer langjährigen großzügigen Fördererin allerdings eine deutliche Finanzierungslücke entstanden ist. Auch in den verschiedenen Kulturläden haben Angebote der Kulturellen Bildung, insbesondere auch in Kooperation mit den jeweiligen Schulen im Stadtteil, auch 2015 einen hohen Stellenwert.

Das Programm MUBIKIN wurde planmäßig im laufenden Schuljahr um drei weitere Schulsprengel erweitert. Die in der Kulturausschussvorlage vom Juli 2014 gemachten Ausführungen zur Notwendigkeit wenigstens mittelfristiger Planungssicherheit und zur Anpassung der Ressourcen in Musikschule und MUBIKIN-Regiestelle besitzen weiter Gültigkeit.

Die Musikschule bereitet sich konzeptionell auf den Umzug in die Kulturwerkstatt vor und wird vermehrt bereits 2015 Konzerte in der „Werkstatt 141“ veranstalten. Dem Ziel, künftig auch Instrumente aus anderen Musikkulturen zu berücksichtigen, tritt die Musikschule beim nächsten Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ im Januar 2015 mit der Einführung einer neuen Wertung „Besondere Instrumente“ für Bağlama und eventuell weiteren Instrumenten näher. Nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr stellt sich die Musikschule am 1. März beim „Laboratorium Musicale“ im Opernhaus erneut umfassend vor. Für Juni ist ein „Klassenmusiziertag“ auf AEG geplant. Bezüglich der Rolle der Musikschule bei MUBIKIN und den daraus entstehenden Herausforderungen wird auf die Kulturausschussvorlagen vom Juli verwiesen.

Noch bis Frühjahr 2015 hat KUF turnusmäßig die Geschäftsführung für die referatsübergreifende Koordinierungsgruppe Kulturelle Bildung inne, die sich mit Grundsatzfragen der Weiterentwicklung kultureller Bildung befasst.

4. Themenschwerpunkt Interkultur / Integration / Diversity / Menschenrechte

Die Beschäftigung mit diesen Themen bleibt weiterhin sowohl Querschnittsaufgabe im Amt, die alle Arbeitsbereiche angeht, als auch Arbeitsauftrag der im Amt dazu vorhandenen Fach-Stabsstellen.

Das Inter-Kultur-Büro als auf Kulturarbeit und die Arbeit mit Migrantenvereinen spezialisierte Einheit plant 2015 eine „Zukunftswerkstatt“ zur Weiterentwicklung interkultureller Kulturarbeit mit Vereinen und Kulturschaffenden. Parallel werden die entsprechenden Datenbanken im Internetauftritt des Inter-Kultur-Büros überarbeitet. Die bewährten Veranstaltungskooperationen mit Vereinen und anderen Kultureinrichtungen wie die Afrikawoche „Akwaba“ (mit Nürnberger Initiative für Afrika NIFA, Erfahrungsfeld, Villa Leon), die Reihe „Literatur ohne Grenzen“ (mit Bildungscampus) oder die Deutsch-Türkischen Literaturtage (mit Junge Stimme, Bildungscampus, Villa Leon) werden 2015 ebenso fortgesetzt wie die Qualifizierungsangebote für Migrantenvereine „Vereinspraxis von A-Z“ und die umfassende Beratungs- und Informationstätigkeit für Vereine.

Die für die Geschäftsführung der verschiedenen Gremien des Nürnberger Netzwerkes Integration und die Weiterentwicklung des Integrationsprogramms zuständige Stabsstelle Koordination Integrationsprogramm begleitet und koordiniert die Erstellung und Vorlage der geplanten Teilberichte zur interkulturellen Öffnung in Nürnberg, die 2015 dem Integrationsrat und der Kommission für Integration vorgelegt werden sollen. Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt ist die Umsetzung der beiden unter dem Titel „Nürnberg ist bunt“ zusammengeführten drittmittelfinanzierten Projekte zum Umgang mit Vorurteilen in einer vielfältigen Stadtgesellschaft.

Den verstärkten Zuzug von Flüchtlingen werden auch verschiedene KUF-Einrichtungen zum Anlass nehmen, zielgruppenadäquate Kultur- und Begegnungsangebote zu intensivieren oder zu schaffen. Entsprechende Überlegungen werden sowohl im Inter-Kultur-Büro als auch in einer Reihe von Kulturläden angestellt.

Im Rahmen des Projekts „Bäume für die Menschenrechte“ werden bei einer erneuten Aktionswoche im Juli an verschiedenen Baum-Standorten Menschenrechtsfragen thematisiert. Zusammen mit dem Menschenrechtsbüro wird KUF am 27. September erneut die „Friedenstafel“ anlässlich der Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises an Amirul Haque Amin organisieren. Der Themenkomplex beschäftigt auch die Deutsche Akademie für Fußballkultur, die für 2015 eine Fachtagung zum Thema „Fußball und Menschenrechte“ plant und regelmäßig auf ihrer Internet-Seite www.fussball-kultur.org Beiträge dazu veröffentlicht. Aber auch im Einrichtungsallday der Kulturläden bleiben die genannten Themen bedeutsam. Projekte mit Flüchtlingen gehören ebenso dazu wie z.B. die Begleitung der Entwicklung der Thusneldaschule zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ durch das Loni-Übler-Haus oder die über den „Bunten

Tisch Gartenstadt“, das Stadtteilforum Langwasser sowie kleinteiligere Initiativen in mehreren Einrichtungen organisierten Austausch- und Diskussionsprozesse.